

Weiterbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern

Prüfung: **Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-in**

Themenbereich: **Kapitalanlage und Controlling**

(§ 6 Abs. 4)

Lösungshinweise: **13. Oktober 2008**

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikation [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,

Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld

Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Aufgabe 3

Das Versicherungsunternehmen Assekuranzia muss in seinem Hauptverwaltungsgebäude die Klimaanlage renovieren. Dabei stehen die folgenden Alternativen zur Verfügung:

- Installation einzelner Aggregate zum Preis von 100.000 €, jährlich nachschüssig abgerechnete Betriebskosten von 10.000 € sowie die Verwertung einzelner Maschinenteile nach Ablauf der angenommenen Nutzungsdauer von 15 Jahren zum Preis von 40.000 €
- Kompletterneuerung der Anlage zum Preis von 150.000 € mit jährlich nachschüssig abgerechneten Betriebskosten von 12.000 € sowie der Verwertung größerer Teile der Anlage zum Preis von 100.000 € am Ende der Nutzungsdauer; diese beträgt auch in diesem Fall 15 Jahre.

Die Unternehmensleitung möchte wissen, welche Variante unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten vorzuziehen ist.

- a) Berechnen Sie mithilfe der Kapitalwertmethode die Vorteilhaftigkeit der beiden Varianten auf Basis eines angenommenen Kalkulationszinssatzes von 6 %.
- Geben Sie eine Empfehlung für die Auswahlentscheidung ab und begründen Sie diese. (7 Punkte)
- b) Aus übergeordneten geschäftspolitischen Gründen möchte sich die Unternehmensleitung dennoch gern für die unter a) nicht favorisierte Alternative entscheiden.
- Berechnen Sie, wie hoch der Liquidationserlös bei der unterlegenen Variante sein müsste, um im Kapitalwert mit der günstigeren Alternative gleichzuziehen. (5 Punkte)
- c) Die verwendete Kapitalwertmethode ist ein Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung.
- Nennen Sie zwei weitere dynamische Investitionsrechnungsverfahren und grenzen Sie die dynamischen von den statischen Verfahren ab. (8 Punkte)

Hinweis für den Prüfungsteilnehmer: Die Berechnung lässt sich vereinfachen durch Verwendung der speziell für gleichbleibende Zahlungsreihen gültigen Barwertformel.

Lösungshinweise Aufgabe 3

(Lz./Tax.: 49/1, 52/1, 59/1, 60/2, 61/3)

20 Punkte

- a) Abzinsungsfaktor: $v^n = 0,4173$
- Rentenbarwertfaktor: $\frac{1 - v^n}{i} = 9,7117$
- Kapitalwert Variante 1 = $97.117 \text{ €} + 16.692 \text{ €} - 100.000 \text{ €} = 13.809 \text{ €}$
- Kapitalwert Variante 2 = $116.540 + 41.730 \text{ €} - 150.000 \text{ €} = 8.270 \text{ €}$
- Der Kapitalwert ist also bei Variante 1 um 5.539 € höher als bei Variante 2. Also ist bei Anwendung der Kapitalwertmethode Variante 1 vorzuziehen. (7 Punkte)
- b) Der Endwert der Barwertdifferenz der beiden Varianten beträgt 13.273 €. Um diesen Betrag müsste der Liquidationserlös bei Variante 2 höher sein, damit beide Varianten gleichwertig sind. (5 Punkte)

- c) Die dynamischen Verfahren berücksichtigen wertmäßig die zeitlichen Unterschiede im Anfall der Einnahmen und Ausgaben bei einer Investition (durch Abzinsung der entsprechenden Zahlungsströme). Statische Verfahren tun dies nicht. Sie berücksichtigen nur eine einzige durchschnittliche oder repräsentative Periode. Werteverzehr und Zins-effekte werden nur näherungsweise durch Ansatz von Abschreibungen und Opportuni-tätskosten berücksichtigt.
- Statische Verfahren sind:
 - Kosten- und Gewinnvergleichsrechnung
 - Amortisationsrechnung
 - Rentabilitätsvergleichsrechnung
 - Dynamische Verfahren sind:
 - Kapitalwertmethode
 - interne Zinsfußmethode
 - Amortisationsrechnung
 - Annuitätenmethode

(8 Punkte)

Aufgabe 4

Die Malte Albers Versicherungs-AG betreibt die HUK-Sparten sowie die meisten Sparten der Sach-versicherung und bietet Ihre Produkte ausschließlich Privatkunden an. Als Vertriebsweg steht in erster Linie die eigene Ausschließlichkeitsorganisation zur Verfügung.

Die Leistung dieses Vertriebsweges ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen und die Schadenquoten in den meisten Sparten haben steigende Tendenz.

Ein neuer Vertriebsvorstand ist angetreten, um diese Entwicklung umzukehren. Dazu erteilt er Ihnen als neu eingestelltem Leiter der Abteilung Vertriebssteuerung den Auftrag, ein modernes Vertriebs-controlling aufzubauen, das es bisher im Unternehmen nicht gab.

- a) Beschreiben Sie fünf Felder, auf die Sie die Vertriebssteuerung zunächst konzentrieren wollen, und geben Sie zu jedem dieser Steuerungsfelder zwei geeignete Messgrößen an. (10 Punkte)
- b) Erläutern Sie am Beispiel eines dieser Steuerungsfelder, wie der Steuerungsprozess konkret ablaufen soll. (10 Punkte)

Hinweis für den Prüfungsteilnehmer: Controlling-Regelkreis

Lösungshinweise Aufgabe 4

(Lz./Tax.: 72/1, 73/1, 75/3, 76/3)

20 Punkte

- a) – Absatz:
- Punkte, Einheiten
 - Jahressollbeitrag
 - Versicherungssumme
 - Beitragssumme
- Bestandsbetreuung:
- Bestandswachstum (Jahressollbeitrag)
 - Stornoquote

- Cross-Selling-Quote
- Wiederanlagequote
- Wirtschaftlichkeit:
 - Abschlusskostenquote
 - Einhaltung Kostenbudget
 - Gesamtkostenquote
- Orga-Ausbau:
 - Anzahl der neu eingestellten Mitarbeiter (brutto/netto)
 - mittlere Verweildauer der Mitarbeiter
 - Produktivität der Mitarbeiter nach Verweildauerklassen
- Ertrag:
 - Deckungsbeitrag
 - Ertragsbarwert
 - Schadenquote

(je Steuerungsfeld 1 Punkt, je dazugehöriger Messgröße 0,5 Punkte, max. **10 Punkte**)

b) Z. B.: Steuerungsfeld Absatz gemessen in Jahressollbeitrag

- Der Vertriebsvorstand trifft mit seinen Filialdirektoren eine Zielvereinbarung über die zu erbringende Jahresproduktion und verteilt diese gemäß Erfahrung auf die einzelnen Monate.
- Die Abteilung Vertriebscontrolling hat ein Reporting-Tool entwickelt, in dem die Monatsplanwerte eingetragen sind und in dem diesen die monatlichen Istwerte gegenübergestellt werden können.
- Das Instrument wird zum Jahresbeginn mit Hochrechnungswerten gefüllt. Somit kann die Zielerreichung am Jahresende durch Vergleich von Planwert und Hochrechnungswert eingeschätzt werden. Daraus ergibt sich der erforderliche Handlungsbedarf und der Anstoß zu Steuerungsmaßnahmen.
- Von Monat zu Monat werden die monatlichen Hochrechnungswerte mit entsprechenden Istwerten überschrieben und die Hochrechnungswerte der restlichen Monate werden der fortschreitenden Entwicklung bzw. den ergriffenen Maßnahmen angepasst.

(10 Punkte)